

General Anzeiger



für Halle und den Saalkreis.

Ämtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

16. Jahrgang.

Wöchentliche Beilagen: „Halle'sche Familienblätter“ und „Der Frauenfreund“.

Halle'sche Neuere Nachrichten.

Halle'sche Neuere Nachrichten. Für die Redaktion verantwortlich: Wilhelm Käse (Halle), Euseb. Weidmann (Halle), Zacher (Halle), Jambel und Göttsche (Halle), Albert (Halle) (Gesamtredaktion). Halle a. S., Postfach 10.

Verkauf: Gr. Marktstraße 16 (Sonntag, Nachmittags), Kasse 12. Einzelnummern: 4 — 5 Hefen monatlich. Für Abgabe unentgeltlicher Exemplare siehe Geschäftsblätter.

Druck und Verlag von H. Richter in Halle a. S. — Januar 1904 S. 11.

Die heutige Nummer umfasst 30 Seiten.

Neueste Ereignisse.

Der Kaiser nahm am Donnerstag am Bord der „Hohenzollern“ das Abendmahl; am Freitagabend fand ebenfalls Gottesdienst auf der „Hohenzollern“ statt.

Die Station der Firma Fernheim & Co. auf der Dronow-Insel (nördlich von Kaiser-Wilhelmsland) wurde von den Eingeborenen überfallen, wobei drei Personen getötet wurden.

Die Behörden haben eine sehr große Anzahl von Rosta-Bilgen niedergebracht und sperren die Pilgerstraßen.

Zum Osterfest.

Halle, 2. April.

Mit frischem Grün, mit neuem Reiz schmückt sich die Erde, Wünsche und schimmernde Hoffnungen geben uns das Geleit zum Frühling. Das Licht hat festgesetzt über die Finsternis, das Leben über den Tod, Christi Licht erfland, so klang es tausendfach in der Stunde, und freudige Bewegung erfasste die Menschheit. Die Auferstehung ist eine wunderbare Erscheinung und doch eine offensichtliche Tatsache. So lange nicht die Finsternis, sondern das Licht, so lange nicht der Tod, sondern das Leben regiert, ist das Wunder der Auferstehung das Weltprinzip. Auf ihm beruht es, daß das in die Erde versenkte Samenornit erstrahlt, am aufzuerstehen zu neuer und reichere Gestalt, daß der erstarre Baum sich in frischen, grünen Blätterstimmeln kleidet, Wald und Flur in jedem jungen Jahr zu schönerer Pracht erwecken. Was das, was auferstehen oder wieder erstehen soll, bereits vorhanden gewesen sein muß, so ist umgekehrt alles, was ist, zum Wieders- und Weiterstehen fähig. Gibt das von der materiellen Welt, so erst reist von der geistigen. Die Materie auf Erden ist an ein bestimmtes, unveränderliches Maß gebunden, es kann da immer nur gerade so viel erstehen, als aufgegeben worden ist. Anders in der geistigen Welt. Dort entwirft sich jeder große Gedanke, jede schöpferische Idee zu einem in seiner Tragweite unübersehbarer Maßstab. Jeder neue große Gedanke vermehrt das Gewicht des Menschengeistes und der Geistesherrschaft auf Erden. Und weil dem so ist, weil der Geist frei ist von den Schranken der Materie, deshalb ist die Auferstehung und Auferweckung auf geistigen Gebieten das allergrößte Wunder. Und von dem wären größere Gedanken, reichere Geistesherrschaft ausgegangen als von dem Geistesgeboten und am Osternmorgen Wiedererwachen? Seine Auferstehung ist beglaubigt, nicht durch die Evangelien und Apostel allein, sondern durch eine 2000jährige Geschichte, in welcher die Idee des Christentums zu immer reinerer Höhe erstanden ist. Sieh zur Größe des Auferstehungsgeheimnisses emporschauend, ist Menschengeist, der auf seine andere Welt genügt werden kann als dadurch, daß ein Jeder selbst Auferstehung hat in seinem inneren Menschen, daß es, um mit der Bibel zu reden, den alten Adam erlöset und ein neuer Mensch werde. „Denn so lang du das nicht hast — dieses Geistes und Werks, — bist du nur ein trüber Gast — auf der dunklen Erde!“ Das ist's. Alles widerständige erlöset, alle alten Leidenstrafen und Gewohnheiten begraben.

G. n.

Roman von E. Corson.

(Fortsetzung.)

(Schlußwort beisteht.)

„Arno, ich möchte Dir noch etwas sagen in bezug auf Mama“, rief Margarete, von unbestimmter Angst ergriffen. „In der nächste Abend anbrach, atmete man herausstehenden Blumenduft in allen Gemächern des ersten Stockwerkes. Schneeflocken fielen und dicht, und schimmernde Eisarabesken glitzerten an den Fensterscheiben, aber in dem Salon und in den Zimmern der jungen Frau schien der Sommer seinen Eingang gehalten zu haben. Rosen und italienische Beilagen füllten die Bänke und Jardiniere und umrahmten die Spiegel.“
„Ich fürchte einen recht unangenehmen Auftritt, wenn Arno heute wieder nicht zur Stelle ist, und will doch lieber nochmals hinauf gehen und ihm zureden“, sagte die Majorin zu Gretchen. „Dein Vater muß wohl selbst auf neuen Widerstand vorbereitet sein, weil er sich jeden Empfang an der Bahn verbat, jedenfalls damit man das Festen des Sohnes nicht bemerkt, wird aber ermitlich jeneren, wenn ihm dieser nicht einmal am Fuß der Treppe entgegentritt. Sie müssen in wenig Minuten ankommen.“
„Das will verzeihen, dem Starckoff! Verzeihen Sie mir.“
„Ich ist unendlich, Tante!“ rief Margarete heiter lachend. „Ich selbst bereitete die beide Überbrückung für Papa — aber wie?“
„Was meinst Du denn?“
„Arno wird die Heimkehrenden begrüßen.“
„Er?“
„Ganz gewiß!“
„Das glaube ich noch nicht.“
„Du wirst es schon sehen!“ jubelte Gretchen, in die Hände klatschend und wie ein großes Kind umherdrehend. „Er kommt heute, sage ich Dir, und das habe ich — ich ganz allein zu Stande gebracht.“
„Wie denn?“

alles, was sich nicht einleitet in die Richtung des Guten und Göttergötter, erlöset und befreit, und damit einleitet und zur Hilfe und Frucht bringen alles, was gut und was schön ist, darin ist der Osterkämpf und der Osterfest. So läßt es Leben seinen Leben am Schluß der berühmten Roman, „Anna Karenin“ sagen: Mein ganzes Leben soll jetzt von allem unabhängig sein, was sich mit ertragen kann, keine Minute bestehen soll mehr gekränkt sein, sondern die nicht an ungewünschte Idee des Guten in sich tragen, die ich die Macht bringe, sie einzupflanzen. Die Osterkämpf muß zum eigenen und inneren Erlebnis eines jeden unter uns werden, wenn wir der Osterkämpf und des Osterfestes teilhaftig werden sollen. Ein Triumphfest aber ist Osten, das sich das Leben über den Tod, Tod, wo ist kein Schicksal, Hölle, mo ist kein Sieg? Ohne Auferstehung kein Leben und keine Seligkeit, mit ihr und durch sie Frieden und ewiges Leben. Der Kampf ist nicht leicht, ohne Opferung kein Osten! Nur dem Überwinder winkt die Siegestrone. Aber wie möchte sich diesen Kampf entgegen, der einmal das hohe Ziel ins Auge faßt, der sich nicht nur nach dem Namen Christi nennt, sondern dem Mörder nachsehen befehlt ist, vor dem nicht gilt als sein eigen Bild! Die die Natur sich in ihr neues farbenprächtigste Frühlingskleid hält, so soll auch jeder Christenmensch die Osterfest benutzen, höhere und schönerer Miete entgegenzuführen. Die Osterkämpf verleiht jedem aufstehenden Kampf den Sieg. Darum mit Mut und Zuversicht voran! Und jedem wackigen Gemüß — die Befreiung verleiht! bis auch über ihm die Osterkämpf ausgeht.

Der Krieg in Ostasien.

Halle, 2. April.

Die Russen haben in dem großen Gebiet der Mandschurei so, als ob sie dort völlig zuhause wären. Sie versiegen über China gehörige Kriegsvorräte und haben nach Belieben mongolische und manchuische Mannschaften zum militärischen Schutz der Besatzungen aus. Aus Beijing wird nämlich der „St. James Gazette“ telegraphiert: General Tsingli, welcher die chinesischen Truppen in der Mandschurei befehligt, berichtet, daß die Russen das Arsenal in Kien tschiang Karbin und Mäuser mit Beschlag belegen und es zur Fabrication von Munition benutzen. Der General berichtet weiter, daß die Russen 50000 Mann mongolische Truppen eingesetzt wölen, um den russischen Truppen die Abpatrouillierung der manchuischen Bahn abzunehmen. Auch im Nordosten von Korea sind die Russen bemüht, durch Einstellung von Eingeborenen die regulären Truppen zum Wache und Beobachtungsdienst zu ersetzen. Eine Londoner Privatdepesche aus Seoul zufolge riefen die Russen zur Verstärkung der Garnison Wlabimowit die Truppen ab, welche die Posten-Bucht besetzen. China 1000 Koreaner sind russische Internaten geworden; sie wurden eingeliefert, um die Wache für die Posten-Bucht abzulösen.
Die Lage in Korea wird jetzt sehr von englischer Seite in sehr düsteren Farben gezeichnet. Auch in London eingehenden indirekten telegraphischen Mitteilungen aus Seoul berichtet in den nicht von Japan bezogen Teilen Korea große, an Anarchie grenzende Unruhe. Die Prophezeie, daß im Mai die herrschende Dynastie gestürzt werden wird, erweist die Tongkang zur Bestätigung. Sie haben bereits verübt, daß die Handlungen ihrer Anhänger gescheit werden sollen, und daß diejenigen, die das Zeigen nicht hätten, nie alle Fremden erachtet werden würden. Sämtlich ist fast dem Koreanisch Gelde überflutet. Die

eingeborenen Financiers sind ruiniert. Die japanische Regierung wird immer ungewisser, und die Japaner fühlen künftiger Bedröck, selbst nicht durch Reichthümern, hinausgedrängt. Die Behauptung der in Seoul sitzenden Korrespondenten lautet und bezieht sich auf Ungewissheit Japan ist Urteil, wozu auch nicht wenig die Entscheidung bezüglich der erwarteten schnellen Verträge beiträgt. Selbst in London hat die Begierlichkeit für die Japaner merklich nachgelassen.

Nach einer Privatmitteilung aus Japan wird der Kaiser von Japan mit dem militärischen Hauptquartier demnächst nach Korea gehen. Die japanische Kaarigarde ist jetzt in Tschangtschi, welches die Japaner seit dem Vorpogang nach Seoul besetzt halten. Aus Beijing wird berichtet, daß große japanische Truppenabteilungen mit ungewöhnlichem Verortetend aus der Stadt nach Norden marschieren. In Beijing wurden eine Pant und mehrere Baracken erbaut. — Die Erwartung des Hofes von Port Arthur scheint den Japanern ganz außerordentlich am Herzen zu liegen. Eine freilich unkontrollierbare Meldung des „Daily Express“ will wissen, daß die japanische Regierung 28 alte Handelsdampfer gekauft habe, die für die Blockade des Hafenenganges von Port Arthur habe bereitgestellt. Admiral Togo gedachte die Verträge fortzusetzen, jedoch mit jedes alten Dampfes. — Es bleibt abzuwarten, ob die Meldung eine tatsächliche Grundlage hat. Wäre sie erweislich, so wäre es immerhin bedeutsam für die Wirklichkeit, welche die Londoner Kritik der Befestigung der angeblich längst missichtlich gemachten Russenstellen künftigen.

Die Verstärkung des Kriegszustandes über Rüstungsmaschinen seitens der Russen scheint die Engländer genaugig anzuergen. Das „Star“ meldet: Obgleich man normalerweise habe, daß Rüstungsmaschinen in dem Schussfeld der kriegerischen Operationen eingesetzt werden können, was die Abfertigung der englischen und amerikanischen Staatsbürgerschaft bewirkt, so habe die Erhaltung des Wagnerszustandes durch die Russen doch eine gewisse Uebertragung hervorgebracht. Man weiß kaum hin, daß Russland hinsichtlich der Verantworlichkeit für die als Schädigungen übernehme, welche Neutralen widerfahren können. Der neue Stand der Dinge könne Japan zu einem Angriff auf Rüstungsmaschinen ermutigen, den es unglücklicherweise bisher wegen der in Frage kommenden manuellen fremden Interessen zu unternehmen scheitert habe, während es sich jetzt durch das Vorgehen der Russen dieser Ermöglichung übergeben sehe.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

* Berlin, 1. April. (Hofnachrichten.) Wie schon kurz gemeldet, ist die „Hohenzollern“ mit dem Kaiser am Bord am Mittwoch im Hafen von Weihen a unter dem Schutze der Wehlgelände eingelaufen. Am Donnerstag morgen nahm der Kaiser mit einem Teile der Herren des Reiches und der Führer der „Hohenzollern“ an Bord der Stadt das heilige Abendmahl, das Militär-Operaplayer Gens ausstrahlte. Regen und Hagelböen wütheten mit Sonnenblinden, die die Truppen der Stadt mit den grünen Hülsen im Hintergrunde in etwas freundlicherer Dichte zeigten. Der Kaiser blieb nachmittags am Bord der „Hohenzollern“. Es gieng ein schwerer Gewitter nieder. Auch am Freitag morgen gieng ein Gewitter mit Hagelböen nieder. Es herrscht eine sehr niedrige Temperatur. Die Bergedistrikte sind beschneit. Der Gottesdienst auf der „Hohenzollern“ wurde durch den General O. Haupt voll Amt und Würden eingeleitet. Der Kaiser hielt die Eingänge ab. Militär-Operaplayer Gens predigte sodann über das Bewusstsein des Tages, es ist vollbracht.

Die Majorin hätte dem jungen Menschen voran eilen können, aber sie tat es nicht. Dem Kindern gehörte die erste Stelle — und dann, das alles war so unbegreiflich — so überausend.

Der Staatsanwalt begrüßte den Sohn mit einem Ansturz frohen Entsetzens und hob dann die tief verhäufte Frauengestalt aus dem Wagen.

„Gier, Deine Mutter!“
Eva schlang den dichten Schleier zurück, so daß das elektrische Licht voll auf ihr schönes Gesicht fiel.

Einen seltsamen, ungenügenden Laut ausstöhnend, als festle ihm plötzlich der Atem, weil Arno zurück und starrte sie an mit so weit geöffneten Augen.

„Ich fürchte mich“, flüsterte Margarete, sich scheu an die Majorin drückend. „Diese Minute entscheidet über unsere Zukunft und unsere Freuden.“

Selbständigkeit herrschte weiches, belohnendes Schweigen. Aber Eva mußte in dem Blick des Halbmonds etwas lesen, was ihrer Eitelkeit schmeichelte. In den tiefgeschliffenen, warmen Hausfäden tretend, ließ sie den vorgeschütterten Mantel von den Schultern gleiten und reichte die frischroten Lippen zu einem Lächeln geöffnet dem Strichfaden die Hand.

„Ich hoffe, daß wir bald recht gute Freunde werden“, sagte sie mit ihrer vollen, weichen, warmen Stimme.

Arno antwortete nicht. Der Knebel, das Unruhbringende, lastete wieder schwer auf seinem Gehirn und machte ihm eine löstliche, gewundene Erinnerung zur Unmöglichkeit; aber er nahm die schlafende Hand, hielt sie in der seinen mit fast jäheremhäftem Druck, und als er sie löste, war es Eva, als stürze ein glühender Hauch darüber hin.

5. Kapitel.

Dürrenbergs junge Gattin war an diesem Abend von bezaubernder Liebenswürdigkeit. Sie schwebte förmlich in dem Bewußtsein ihrer vollerkämpften Schönheit und in dem Gedank



Bär

55 Gr. Ulrichstraße 54.

Kaffeesevice

9teilig, fein dekoriert
1.75, 2.25, 3.25, 4.25, 5.50, 6.00
bis 10.00 Mk.

Waschservice.

Beste und billigste Bezugsquelle
für
sämtliche **Haushaltwaren.**

Echtes Porzellan. Echtes Porzellan.

Speiseteller <small>Stück</small>	12	Fig.	Service-Kaffeekannen	50	Fig.
Abendbrotteller <small>Stück</small>	10	"	Kaffeekannen <small>contig</small>	38, 22	"
Kompotteller <small>Stück</small>	8	"	Satz Töpfe <small>Stück, fein dekoriert</small>	58	"
Tassen <small>Eber- u. Untertasse, dekoriert</small>	12	"	Satz Töpfe <small>Stück, fein dekoriert</small>	118	"
Bouillon-Obertassen	8	"	Kuchenteller <small>dekoriert</small>	10	"
Bratenplatten <small>58, 35, 25, 18</small>	18	"	Kuchenteller <small>mit durchbrochenem Rand</small>	18	"
Kompottnapfchen <small>weiß und dekoriert</small>	5	"	Milchgiesser <small>dekoriert</small>	10	"
Saucieren für 6 Personen	50	"	Kompottschüsseln <small>groß, dekor. 35, 25</small>	18	"
Tassen <small>Eber- u. Untertasse fein dekoriert</small>	3 Paar	50	Kompottschüsseln <small>klein, weiß</small>	15	"
Goldrandtassen <small>Eber- und Untertasse</small>	14	"	Eierbecher <small>weiß</small>	3	"
Tassen <small>fein dekoriert</small>	35	u. 25	Kartoffelschüsseln <small>m. durchbroch. Rand</small>	10	"

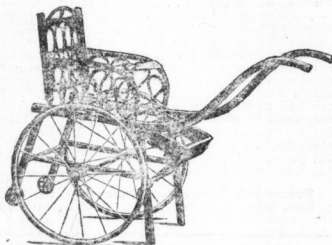
6 Prozent Rabatt in Marken auf alle Waren.

Umzugsartikel:

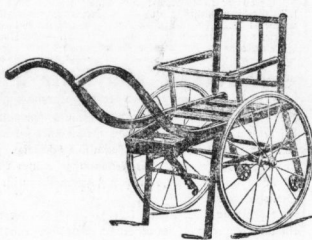
- Gardinenstangen
- Gardinenrosetten
- Zuggardinen-Einrichtungen
- Paneele
- Salontische
- Säulen
- Spiegel
- Garderobeleisten.

Sportwagen.

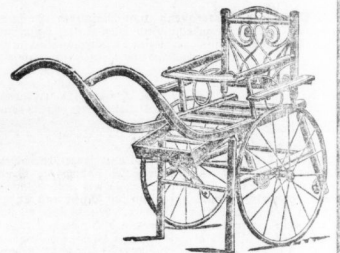
Einfacher sauber gearbeitet von 4 Mk. an.



Sportwagen ff. Ausföhrung wie Abbildung 10.— Mk.



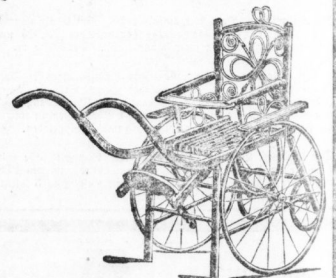
Sportwagen (wie Abbildung) mit verstellbarer Fußbank, Schleiträdern und großen Rädern 6.25 Mk.



Sportwagen (wie Abbildung) mit verstellbarer Fußbank, Schleiträdern, Stützfüßel und feiner Verzierung 9.00 Mk.



Sportwagen mit verstellbarer Fußbank, sehr stabil, Schleiträder, wie Abbildung 8.25 Mk.



Sportwagen sehr feine Ausföhrung, extra große Schleiträder 12.75 Mk.

Kinderwagen

in allen Farben bekannt billigst.

Neu aufgenommen: **Kolonialwaren, Wurstwaren.**

➔ Vorzügliche Qualität. ➔

Gr. Ulrichstrasse 54.

M. Bär,

Gr. Ulrichstrasse 54.